

Der Siedlergarten

im Juni 2017

Herausgegeben von der



«Landesgartenschau
Kremsmünster»

Texte: Willi Frickh, Alois Obermayr,
Alfred Schrempf
Fotos privat.

Der Siedlergarten ist einen Besuch wert



Liebe Gartenfreunde!

Immer mehr gibt es im Siedlergarten zu sehen. Alles wächst und blüht. Das Gemüse und die Kräuter werden laufend geerntet. Im Beerengarten geht es mit den Erdbeeren los. Natürlich wird auch neu gepflanzt, wo Tulpen und Vergissmeinnicht waren.

Ein gutes Team präsentiert die Siedlervereine als aktive Interessensgemeinschaft, die sich um die Anliegen der Leute kümmert, was Garten und Haus betrifft.

Der Garten in seiner Vielfalt zeigt vieles, was auch im eigenen Garten praktisch ist und einiges, das man einmal ausprobieren könnte, wie die Obstbaumhecke. Dazu gibt es gute Tipps, Beratung und nützliche Hinweise.

Viel Freude am Garten wünscht

Euer Landesgartenfachberater Willi Frickh

Alles wächst und gedeiht und der Salat hat hervorragend geschmeckt. v.l. LGF Willi Frickh, Umweltpionier Stephan Hinterkömer (UP-Dünger), der Organisator des Siedlergartens Bezirksobmann Franz Schrefler und der Gute Geist des Siedlergartens Gerti Schrefler.



Die Ernte beginnt

Der Juni bringt uns schon eine reiche Gemüseernte mit allen Arten von Salat, Radieschen, Rettich und Kohlrabi.

Wer Frühsorten von Karfiol, Brokkoli, Kraut und Kohl rechtzeitig gesetzt hat, kann auch davon schon bald ernten. Vielleicht gibt es schon zarte Karotten.

Von den Kräutern ernten wir laufend Schnittlauch, Petersilien-grün, Liebstöckel, Dill und erstes Basilikum.

Wir säen weiter

Bohnenstangen

Bis Mitte Juni können Bohnen noch in die Erde gebracht werden. Pro Stange legt man, je nach Beetbreite bis zu 6 Korn ca. 3 cm tief. Der Abstand der Stangen sollte 80 bis 100 cm betragen. Nachdem Stangenbohnen bis 3m hoch werden, sollte auch das Gerüst diese Höhe haben.

Wenn die Pflanzen ca. 20 cm hoch sind und sich nicht schon von selbst um die Stangen winden, sollte man ihnen dabei helfen. Bohnen sind Linkswinder und darauf ist zu achten. Werden sie nach rechts gedreht, kommen sie trotzdem wieder nach links, verlieren dabei aber viel Zeit.

Buschbohnen brauchen mehr Platz, sind jedoch sehr zart und besonders zum Kochen geeignet. Bohnen bevorzugen feuchte, jedoch keinesfalls nasse Böden. Der Nährstoffverbrauch liegt im mittleren Bereich.



Salat in rauen Mengen. Aber wohin damit? Wer alle 14 Tage ein paar Pflänzchen setzt, hat immer genug, aber nicht zu viel davon.



Diese Leitern wären doch ideal für Stangenbohnen. Gesehen im Siedlergarten bei der LGS Kremsmünster.

Karotten

können auch im Juni oder Juli mit einem Reiheabstand von mindestens 30 cm gesät werden. Wichtig ist es, Sorten zu verwenden, die sich für die Lagerung gut eignen. Der Boden sollte dazu tiefgründig gelockert und feinkrümelig sein.

Kraut und Kohl

Für Sprossenkohl wird es höchste Zeit, diesen mit einer Standweite von 50 x 70 cm zu pflanzen. Auch für Lagerkraut ist die Pflanzung bis Mitte des Monats mit einer Standweite von 50 x 40 cm möglich.

Das gilt auch für Blaukraut. Kohl kann noch gesät werden und Pflanzzeit ist für die Lagersorten Juni und Juli.

Karfiol mit einer Standweite von 60 x 40 cm und Brokkoli im Abstand von 50-60 x 40-50 cm, je nach Sorte, können den ganzen Juni gepflanzt werden. Kohlgewächse sind sehr tief zu pflanzen und auch anzuhäufeln.

Plagegeister



Erdflöhe zerlöchern die zarten Blätter von Radieschen und Kohlgewächsen und schädigen dadurch das Wachstum. Ist der Befall stark, ist der Wuchs kümmerlich.

Wer im Vorjahr Probleme mit Erdflöhen hatte, sollte die Aussaaten von Radieschen mit Vlies abdecken. Erdflöhe lieben trockene Erde und Wärme und wenn man laufend den Boden lockert und feucht hält, kann man sie vergrämen. Sehr vorteilhaft ist das Mulchen mit Rasenschnitt.



Die beste und billigste Bekämpfung von **Läusen** erfolgt mit Brenneselbrühe. Dazu gibt man ca. ein Kilogramm Brenneseln in 10 l Wasser und lässt dies 24 Stunden ziehen. Unter 18 Stunden ist die Wirkung zu wenig und über 36 Stunden ist die Wirkung wieder verloren.



Der nächste Schädling, der besonders jetzt zu bekämpfen ist, ist die **Maulwurfsgrille**. Diese legen besonders im Juni ihre Eier in 8 bis 10 cm runde Erdkugeln.

Bei Trockenheit sieht man die aufgebrochene Erde ihrer Gänge und wenn man diese mit dem Finger nachfährt, macht man vielleicht einen Kreis. Wenn man mit der Hand vorsichtig unter diesen Kreis fährt kann man die Erdkugel mit der Hand herausheben und darin befinden sich ca. 300 Eier oder junge Maulwurfsgrillen.

Diese Kugel ist vorsichtig zu entsorgen, damit sie nicht auseinander fällt. Senkrecht unter der Kugel ist das Muttertier. Gießt man etwas Wasser, mit ein paar Tropfen Abwaschmittel ergänzt hinein, hat die Maulwurfsgrille zu wenig Luft und muss an die Oberfläche. So kann man diese vernichten.

Da Maulwurfsgrillen in der Nacht ihre Gänge verlassen, hilft es auch, Schalen die innen glatt sind, so in den Boden einzugraben, dass die Oberkante mit der Erde abschließt. Wenn sie hineinfallen, können sie nicht mehr heraus und am Morgen kann man sie töten.

Alois Obermayr



Obst schon im 1. Jahr?



Die Obstbaumhecke hat geblüht. Einige Äpfelchen der Grundsorte Topaz sind schon sichtbar. Nun treiben die Edelreiser durch. Einige hatten Blütenknospen, die ich entfernt habe. Auch stärkere Austriebe direkt unter der Veredelung habe ich gekürzt oder entfernt. Schließlich soll das Edelreis ernährt werden und nicht wegen starken Trieben darunter verkümmern.

*unsere Gartenfachberater berichten.
von Alois Obermayr*

Wellpappering anbringen

Mit dem Anbringen eines Wellpapperings um den Stamm kann man viele Apfelwicklerlarven abfangen, wenn man diesen rechtzeitig entfernt und durch einen neuen ersetzt.



Puppen des Apfelwicklers in der Wellpappe.

PASTINAKE

Gemüse-Pastinak (*Pastinaca sativa* subsp. *sativa* var. *sativa*)

Familie Doldenblütler (apiaceae)



Bilder: Wikipedia

Pastinak ist zweijährig und erreicht Wuchshöhen von bis zu 1 Meter. Im Erscheinungsbild ist diese Pflanze ähnlich der Karotte. Im ersten Jahr wird die Wurzel als Speicherorgan ausgebildet. Diese hat eine gelblich-weiße Farbe und hat einen angenehm süßlichen, fenchelartigen Geruch. Bei guter Kultur wird die Wurzel bis zu 6 cm dick, 20 cm lang und bis zu 1,5 kg schwer.

Die Wurzel wird im Herbst des 1. Jahres geerntet. Belässt man sie im Garten, bilden sich im zweiten Jahr Blüten- bzw. Samenstände. Die Wurzel wird dann holzig und ist für den Verzehr nicht mehr geeignet. Das Saatgut ist maximal 2 Jahre gut keimfähig, mit einem TKG (Tausendkorngewicht) von etwa 2,5 bis 4 g.

Anbau und Ernte:

Gemüse-Pastinak kommt mit schwererem Boden besser aus als die Karotte und duldet mehr Feuchtigkeit. Für einen hohen Ertrag sind lehmige Böden günstig, aber keine Staunässe.

Die Aussaat findet erst ab März statt, weil die Pflanzen sonst durch die Kälteeinwirkung (Vernalisation) zum Schießen neigen.

Gesät wird in Doppelreihen mit einem Abstand von 35 bis 70 cm. In der Reihe beträgt der Abstand 6 bis 12 cm. Eine Saattiefe von ein bis zwei Zentimetern ist günstig (Dunkelkeimer). Die Keimung braucht 15 bis 20 Tage.

Die Kulturzeit für die langsam wachsenden Pastinaken beträgt 160 bis 210 Tage. Geerntet wird ab Oktober bis zum ersten Frost.

Herkunft und Geschichte:

Im Römischen Reich gehörten Pastinaken zu den beliebtesten Wurzelgemüsen. Karl der Große schrieb deren Anbau vor. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts waren die stärkehaltigen Pastinaken eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel, wurden aber von Kartoffeln und Karotten weitgehend verdrängt.

Durch die ökologische Landwirtschaft wurden Pastinaken wieder bekannter, sind aber weiterhin eher selten erhältlich.

Verwendung in der Küche:

Der Geschmack der Wurzeln ist süßlich-würzig, teilweise auch herb. Dieser erinnert an Karotten und Sellerie und ist dem der Petersilienwurzel ähnlich, nur milder.

Sie lassen sich backen oder kochen und zu Cremesuppen und Pürees verarbeiten. Pürierte Pastinaken werden besonders wegen des geringen Nitratgehalts als Baby-Gemüsebrei in Gläsern verkauft. Gerieben kann er wie Sellerie auch als Salat zubereitet werden.

Pastinak sollte nicht zu dunkel angebraten werden, da er ansonsten einen bitteren Geschmack bekommt. Auch zu lange Lagerung kann Bittergeschmack hervorruufen.

Zu den Klassikern der englischen Küche gehört Pastinakenpüree (*Mashed parsnips*), das ebenso wie Kartoffelpüree zubereitet wird, jedoch wesentlich aromatischer sein soll. Es wird traditionell zu gebratenem oder gegrilltem Fleisch gereicht. Ähnlich der Kartoffel werden aus Pastinaken auch Chips hergestellt. Wegen des hohen Stärkegehaltes wurden Pastinaken früher auch zur Herstellung von Bier und Pastinakenwein genutzt.

Aus dem Saft lässt sich ein dickflüssiger Sirup kochen, der als Brotaufstrich und Süßmittel diente. Zur Aufbewahrung werden die Wurzeln in Würfel oder Streifen geschnitten, blanchiert und anschließend tiefgefroren.

Ich kann es mir nicht verkneifen, aber ich muss mit Schmunzeln auf eine Geschichte hinweisen:

In der Donald-Duck-Geschichte *Das goldene Vlies* von Carl Barks taucht in der deutschen Übersetzung von Erika Fuchs **Pastinakenpudding** als ungenießbare Mahlzeit auf. Die Donaldisten lassen daher auf ihren Kongressen jeweils den abgewirtschafteten Tagungsleiter („Präsidentente“) öffentlich eine Schüssel Pastinakenpudding verspeisen.

Die Königin der Blumen

Im Rosenmonat Juni ist deren Blütenpracht kaum zu übertreffen. Zur Schönheit gehört auch der unverkennbare Duft, daher sollte der Rosenstrauch so gepflanzt werden, dass man täglich an ihm vorbeigeht.

Natürlich sollte man sich die Freude nicht durch rostige, fleckige und mehлтаubefallene Blätter trüben lassen. Wer will schon die nackte Blüte, wenn im August alle Blätter abgefallen sind?

Da wurde in der Vergangenheit viel Chemie eingesetzt, um die Rosenmonokultur im Vorgarten in ansehnlichem Zustand zu erhalten. Doch diese Zeiten sind endgültig vorbei.

Es gibt recht robuste, mehltreuer-sistente und blühwillige Sorten. Die blühen bis in den November hinein und man braucht nur die verblühten Rosen oberhalb des ersten voll ausgebildeten Rosenblatts auszuschneiden.



Sind viele Blattläuse an den Knospen, so zerquetscht man sie einmal zwischen Daumen und Zeigefinger. Ab dann halten sie die Nützlinge in unserem Garten in Schach.

Wildrosen werden nicht zurückgeschnitten, da die Hagebutten ein wunderbarer Fruchtschmuck sind.

Frühlingsblüher jetzt schneiden



Die Kolkwitzie soll ja besonders lange, überhängende Triebe haben, die dann wie Kaskaden blühen. Da ist beim Rückschnitt Vorsicht geboten.

Foto Monika Frickh

Alle Frühjahrsblüher und Frühsommerblüher blühen am zweijährigen Holz. An den Trieben, die heuer wachsen, kommen nächstes Jahr die Blüten. Deshalb wird gleich nach der Blüte geschnitten. Zur Verjüngung wird altes Holz an der Basis entfernt.

Durch diesen Rückschnitt wird das Gehölz zu neuen, kräftigen Trieben angeregt. Bei den Forsythien achtet man, dass der Strauch licht und luftig bleibt. Dazu nimmt man zu alt gewordenen Holz ganz heraus.

Beim Flieder werden die verblühten Blütenstände herausgebrochen, ebenso bei den Rhododendren. Bei den Hängepalmkätzchen werden die Triebe an der Verzweigung, ab der sie herunterhängen, abgeschnitten.

Pfingstrosen



Wunderbare Pfingstrosen sind jetzt überall zu bewundern.

Im Juni werden die Zweijährigen angebaut

Bartnelken, Fingerhut, Goldlack, Königskerze, Marienglockenblume, Stockrosen, Vergissmeinnicht und Bellis werden Anfang des Monats ausgesät.

Im Aussaatjahr wächst eine kräftige Blattrosette, die an ihrem Platz überwintert. Im kommenden Jahr blühen diese Pflanzen. Oft sterben sie nach der Blüte ab. Wenn sie weiterleben bringen sie aber in den kommenden Jahren oft keine richtige Blütenfülle mehr. Stiefmütterchen, besonders die Hornveilchen blühen oft schon im Herbst.

Die Aussaat erfolgt am besten im Frühbeet oder in Kistchen unter Folie. Nach 4 – 5 Wochen haben sich die jungen Pflanzen so weit entwickelt, dass man sie ins Freiland auspflanzen kann.

Der Kulturerfolg bei den Zweijährigen hängt davon ab, ob sich die Pflanzen bis zum Herbst kräftig entwickeln. Nur wenn sie kräftig genug sind, ist im kommenden Jahr eine prachtvolle Blüte zu erwarten.



Löwenmäulchen sind immer attraktiv



Iris

Schwertlilien gehören zur Pardegattung des gesamten Staudenreiches. Schon im Altertum wurden diese edlen Pflanze mit ihren großen, oft duftenden Blüten verehrt und an zahlreichen Stellen gepflanzt.

Die Gattung Iris, zu deutsch Schwertlilie, bietet eine unübersehbare Anzahl von Arten, Formen und wunderschönen Sorten.

Die Gruppe Bartiris ist bei den Pflanzenliebhabern und Gartenfreunden sehr bekannt und am meisten verbreitet. Die Bartiris hat ihren Namen von ihrer bartähnlichen Behaarung und den Hängeblättern der Blüten. Sie gehören zu den Rhizomiris, denn sie besitzen eine wurzelartige Verdickung des Sprosses.

Im Laufe der Züchtungsgeschichte haben sich drei Gruppen herauskristallisiert: Die frühblühenden Zwergiris im April, die etwas später blühenden halbhohen Medias und die wohlbekannten hohen Bartiris, welche meist im Juni blühen.

Durch sinnvolles Zusammensetzen der verschiedenen Gruppen ergibt sich eine lange Blütezeit, wenn auch die Einzelblüte nicht sehr lange hält. Dafür kommen mehrere Blüten an jedem Stiel. Iris werden immer mit anderen Pflanzen gesetzt, da ansonsten ein Beet nach der Blütezeit kahl und leer wirkt.

2 Bezirkssiegerinnen der OÖ Garten-Trophy öffnen ihre Gartentür!

Sonntag 11.06. 2017, 10 bis 17 Uhr

1) Adam's Garden
Aubichl 6 /Lederau 29 fürs NAVI
4655 Vorchdorf
roswitha.adamsmair@gmx.at
0660 6525965



Adam's Garden

2) Annis Garten
Außerpühret 23
4661 Roitham
0664 73853191

Das OÖ Gartentelefon

ist zurück! Das Gartenland Oberösterreich bietet einen direkten Draht zum Gartenwissen. Und das zum Ortstarif.

Ab 01. April 2017 über die Servicenummer 0732 / 7720 1 7720. Das Fachteam vom OÖ. Gartentelefon ist Mo, Di, Do, Fr von 8 bis 15 Uhr und Mi von 9 bis 17 Uhr erreichbar

Garten schauen

Mit viel Liebe und Hingabe pflegen und gestalten unsere Mitglieder ihre Gärten, damit sie dann in voller Pracht erblühen. Weil sie ihre Freude darüber gerne teilen, sollen wir nicht versäumen, sie dann zu besuchen. Weil da sicher für jeden was dabei ist, gebe ich gerne einige Anregungen für ein schönes Garten-Schau-Jahr.

Am 11. Juni öffnet unsere Referentin Roswitha Adamsmair ihren Garten in Vorchdorf (adams-garden.at). Ein Senkgarten, 150 Rosen und der Selbstversorgergarten erwarten uns.

In Annis Garten in Roitham gehen die Obstbäume über vor Ramblerrosen. Sechs weitere Gärten öffnen an diesen beiden Tagen ihre Tür, der Schaugarten Messner, der Garten der Leidenschaften, Johannas Zaubergarten, der Keramikgarten, der Romantic Garden und der Barockgarten.

Die 2. Frankenburg Gardenroas am 15. und 16. Juli wird mit 15 Gärten heuer noch größer und schöner.

Also auf in den Garten! In den eigenen und in die vielen Schaugärten.

Willi Frickh



Aufruf in eigener Sache: Jede Menge Böschung zu bepflanzen!

Für unsere Böschungen könnte ich noch einiges an bodendeckenden Pflanzen (volle Sonne) gebrauchen. Immergrün, rosa Storchschnabel und Elfenspiegel hab ich schon. Über Pflanzenspenden würde ich mich freuen. Nähe Schwanenstadt. frickh.wilhelm@tmo.at



Gartenakademie

WIR LIEBEN UNSERE GÄRTEN

Der Landesgartenfachberater berichtet

Willi Frickh
0681 10305637
frickh.wilhelm@tmo.at



Seminar Selbstversorgergarten *Landesgartenstammtisch*

Zweimal ist es nicht gelungen, das Seminar «Selbstversorgergarten» durchzuführen. Zuerst waren zu wenig Anmeldungen, dann hat es mit dem Lokal nicht geklappt.

Nun ist das Interesse vorhanden und auch ein Termin. Am Samstag, 22. Juli treffen wir uns um 9 Uhr in einem Gasthaus in Pettenbach. In drei Vorträgen werden verschiedene Möglichkeiten der Selbstversorgung erläutert.

Von den Kräutern auf der Fensterbank bis zum Einlagern von Obst und Gemüse werden alle Grade der Selbstversorgung in der Theorie und anhand von praktischen Beispielen gezeigt. Unkostenbeitrag 15 Euro.

Anmeldung. frickh.wilhelm@tmo.at



Der Garten beim Siedlerhaus St. Florian im Frühling.

Am Freitag, 23. Juni findet der Inviertler Landesgartenfachberaterstammtisch um 19.30 Uhr im Siedlerhaus **St. Florian bei Schärding** statt. Dabei geht es nach dem Rundgang durch den Siedlergarten um die Beeren und Sommerkräuter, die dort wachsen.

Willi Frickh berichtet über Anbau und Verwendung von Beerenobst aus dem Garten und der Natur und Christa Pucher animiert dazu, die frischen Sommerkräuter in der Küche zu verwenden.

Gmundner GARTENFACHBERATERSTAMMTISCH

immer am letzten Donnerstag im Monat in 4656 Kirchham Nr. 33, GH Pöll

Im Mai stellte Ernestine Tumeltshamer das Himmelreichbiotop vor.

Das Himmelreichbiotop in Micheldorf wurde schon 3 mal durch Umweltschutzpreise der Stadt Linz und des Landes Oberösterreich ausgezeichnet und ist eine einmalige landschaftliche Besonderheit.

Am 11. Juni um 9 Uhr wird es dann eine geführte Wanderung durchs Himmelreichbiotop geben. Der Start ist direkt beim Eingang zum Biotop beim Kinderheim in der Krems (4563 Micheldorf). Motto: "gemma Bleaml schau". Orchideenwanderung zu den später blühenden Orchideen sowie zur Blüte der Feuerlilie. Besichtigt wird auch eine versetzte Orchideenwiese. Dauer ca 3 Std. Festes Schuhwerk ist zu empfehlen!

Tumeltshammer Ernestine; 4563 Micheldorf, Josef-Hoferstr. 6, Tel. 0650 6038101; johannes.tumeltshammer@gmail.com

BZ-Gartenfachberaterstammtisch LINZ

Wann: am **Donnerstag den 8. Juni** um **19:00 Uhr**

Wo: im **Restaurant Genuss-Punkt in Doppel-Hart, Leonding**

Gartenstammtisch SV Attnang

Immer am **1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr.**
im GH Schmankerl, Schwanenstadt



Dreiklang der Gärten - die Landesgartenschau in Kremsmünster 2017

Gartenschau bis 15. Oktober

Die Siedlervereine im Bezirk Kirchdorf bewirten am Samstag, Sonntag und Montag ihre Gäste mit Getränken, Snacks, Kaffee und Kuchen.

Bitte planen Sie genügend Zeit für den Siedlergarten ein. Das Gartenschauteam freut sich auf Sie.

Ermäßigte Eintrittskarten

gibt es bei den Siedlervereinen. Fragen Sie Ihren Obmann/Ihre Obfrau am besten ein paar Tage vor dem Besuch der Gartenschau, damit er/sie genügend Karten bereit hat.

Eine Karte mit zwei Abschnitten

Die Gartenschau im Stift Kremsmünster und im Schloss Kremsegg muss nicht am selben Tag besucht werden.



Thementage im Siedlergarten bei der Landesgartenschau Kremsmünster

Samstag, 3. Juni, 10:00 – 17:00 Unser Garten - Eine Oase für Bienen und Schmetterlinge mit Gärtnermeister Andreas Aichinger, Bezirksgartenfachberater Gmunden. Nützlinge und das natürliche Gleichgewicht.

Donnerstag, 15. Juni, Fronleichnam, 14:00 Fachberatung zu Düngung und Rasen und Produktpräsentation Umweltpionier.

Samstag, 17. Juni: 10:00 – 17:00 Staudenbeete und Rosen - wir gestalten unser Paradies mit Gartenfachberaterin Roswitha Adamsmair, adamsgarden.at.

Samstag, 1. Juli, 10:00 – 17:00 Mehr Natur im Garten - in der Sonne und im Schatten mit Gartenfachberater Felix Schorn und Willi Frickh. Auch unter den Pflanzen gibt es Sonnenanbeter und Mauerblümchen. Fachberatung zu Düngung und Rasen und Produktpräsentation Umweltpionier ab 14 Uhr.

Freitag, 14. Jul; 15:00 Treffpunkt Kassa Stift. **Gartenspaziergang mit Biogärtner Karl Ploberger.** Ab 16 Uhr Verkostung von Wildkräuteraufstrich und Boden- und Rasenfachberatung von Umweltpionier im Siedlergarten.

Samstag, 15. Juli Küchen- und Wildkräuter - Die Würze des Lebens mit Kräuterpädagogin Carina Grünbart. Heilkräftig, gesund und schmackhaft sind nicht nur die Gartenkräuter, sondern besonders die oft als „Unkraut“ verteuflten Beikräuter. Schmackhafte Gerichte aus Brennessel & Co.



Landesgartenschau - Der Siedlergarten



Der Gartenspaziergang mit Karl Ploberger am 5. Mai führte zum Siedlergarten, wo es leckeren Kräutertopfenaufstrich gab. Im Bild preist Karl gerade die Vorzüge von organischem Dünger.



Eine wilde Biene in unserem Siedlergarten.



Gerti Schrefler bei der Ernte am Hochbeet.



Interessierte Besucher im Siedlergarten.

Der Siedlergarten ist Samstag, Sonntag und Montag besetzt. Es gibt Kaffee und Kuchen, Getränke und kleine Imbisse. Bei Schönwetter ist der Obmann des SV Kremsmünster Franz Schrefler aber auch während der Woche im Garten anzutreffen.



Am 20. Mai war der Boden das Gartenthema im Siedlergarten Kremsmünster. v.l.: LGF Willi Frickh, Stephan Hinterkörner von up-Dünger, Bezirksobmann Franz Schrefler, Gerti Schrefler.

Frankenburger Gartenroas

15. u. 16. Juli, 9 - 18 Uhr, SV Frankenburg. 14 Gärten gibt es zu besichtigen. Sie können erwandert oder mit dem Fahrrad er-fahren werden.

Kunst im Garten



Innerleiten 76 (2,3 km)
Waltraud Purrer

Natur pur und Keramik aus der eigenen Werkstatt. Kein steriler Einheitsgarten.

Hier finden Schmetterlinge noch Brennesseln und die Besucher einen Garten wie vor Hundert Jahren.

Der Blumengarten

Erlat 20
Margit und Otmar Stiegler

Blumen und Rosen.

Eine bunte Blütenvielfalt und große Apfelbäume sind Lebensraum für die Bienen und eine Freude für die Menschen.



Einfach Garten



Seilergasse 3
Sonja und Franz Leutgöb

Einfach nur ein Garten, oder doch mehr?

Obstbäume und Beeren, Blumen und eine Wiese.

Was will man mehr!

Der „Tiergarten“

barrierefrei



Diemröth 7 (5,8 km v.Marktpl.)
Andrea und Herbert Gösselsberger

Keine Angst vor wilden Tieren!

Unmengen an rostigen Vögeln, Ameisen und Spinnen bevölkern Hecken, eine große Blumenwiese, Scheunentore und den Keller.

Treffpunkt
Marktplatz
Infostand Siedlerverband
Alle Gärten um nur 5 Euro
Kühle Getränke
20 E-Bikes zum Ausleihen
Geosolar-Gratis-Sonnenstrom für Ihr E-Bike

Einige neue Gärten gibt es bei der Gartenroas zu sehen.

Siedlerverein Frankenburg-Redleiten. Obfrau Monika Frickh hat fünf neue Gärten im Programm, auf die schon alle gespannt sind.

Der Gast-Garten Preuner Wirt



Seilergasse 10
Gabi und Gerhard Preuner

Feiern und Entspannen. Ein Hochzeitsgarten und Urlaubsfeeling, aber auch Gemüse und Kräuter für die vielgelobte Gasthausküche.

Liebe Gartenbesucherin, lieber Gartenbesucher!

Heuer wird unsere jährliche **Pfingstrosenausstellung** am Pfingstwochenende von **Fr., 2.6. bis Mo., 5.6. 2017** jeweils **von 09:00 bis 19:00 Uhr** im Garten der Geheimnisse stattfinden.

Das Zusammenspiel zwischen der reizvollen Landschaft mit einer Aussicht bis tief ins Gebirge, dem Café, dem alten Sacherl als Ausstellungsort und dem Garten zur Blütezeit vieler Stauden, Rosen und vor allem unzähliger Pfingstrosen, bildet eine Kulisse, die die Gartenbesucher verzaubern wird.

Der Paeonienzüchter Michael Miely stellt eine Auswahl seiner 580 verschiedenen Sorten zur Verfügung, darunter auch Neuzüchtungen, um die Räumlichkeiten im Garten der Geheimnisse floristisch zu dekorieren. Um dieses Blütenmeer mit nach Hause nehmen zu können, werden die präsentierten Pfingstrosen auch zum Verkauf angeboten.

Der Garten der Geheimnisse in Stroheim bei Eferding verspricht zur vielleicht schönsten Zeit im Gartenjahr einen Hochgenuss, der die Garten-, Blumen- und Naturliebhaber begeistern wird!

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Wolfgang Wimleitner

Aussaattage Juni 2017

Dat.	⌋ v. Sternb.	Konstellat.	Element	Fruchtorganimpuls durch ⌋	oder Planeten	Neigung
1871	18	18	18	18	18	18
1872	18	18	18	18	18	18
1873	18	18	18	18	18	18
1874	18	18	18	18	18	18
1875	18	18	18	18	18	18
1876	18	18	18	18	18	18
1877	18	18	18	18	18	18
1878	18	18	18	18	18	18
1879	18	18	18	18	18	18
1880	18	18	18	18	18	18
1881	18	18	18	18	18	18
1882	18	18	18	18	18	18
1883	18	18	18	18	18	18
1884	18	18	18	18	18	18
1885	18	18	18	18	18	18
1886	18	18	18	18	18	18
1887	18	18	18	18	18	18
1888	18	18	18	18	18	18
1889	18	18	18	18	18	18
1890	18	18	18	18	18	18
1891	18	18	18	18	18	18
1892	18	18	18	18	18	18
1893	18	18	18	18	18	18
1894	18	18	18	18	18	18
1895	18	18	18	18	18	18
1896	18	18	18	18	18	18
1897	18	18	18	18	18	18
1898	18	18	18	18	18	18
1899	18	18	18	18	18	18
1900	18	18	18	18	18	18
1901	18	18	18	18	18	18
1902	18	18	18	18	18	18
1903	18	18	18	18	18	18
1904	18	18	18	18	18	18
1905	18	18	18	18	18	18
1906	18	18	18	18	18	18
1907	18	18	18	18	18	18
1908	18	18	18	18	18	18
1909	18	18	18	18	18	18
1910	18	18	18	18	18	18
1911	18	18	18	18	18	18
1912	18	18	18	18	18	18
1913	18	18	18	18	18	18
1914	18	18	18	18	18	18
1915	18	18	18	18	18	18
1916	18	18	18	18	18	18
1917	18	18	18	18	18	18
1918	18	18	18	18	18	18
1919	18	18	18	18	18	18
1920	18	18	18	18	18	18
1921	18	18	18	18	18	18
1922	18	18	18	18	18	18
1923	18	18	18	18	18	18
1924	18	18	18	18	18	18
1925	18	18	18	18	18	18
1926	18	18	18	18	18	18
1927	18	18	18	18	18	18
1928	18	18	18	18	18	18
1929	18	18	18	18	18	18
1930	18	18	18	18	18	18
1931	18	18	18	18	18	18
1932	18	18	18	1		

1. Do Ω	☉ - ☿	▲ Wärme	Frucht - 6, ab 7 - 21 Blatt, ab 22 Frucht	Pflanzzeit
2. Fr ♀ 14		Wä/Er	Frucht - 13, ab 14 Wurzel	St ♀
3. Sa ♀		Erde	Wurzel bes. günstig v. 6 - 21, dann Wurzel	St V
23. Woche				
4. So ♀	Pfingstsonntag	Erde	Wurzel	St K E
5. Mo ♀		Erde	Wurzel	K E
6. Di ♀ 8		Er/Li	Wurzel - 7, ab 8 Blüte	St
7. Mi ♀ 21		Li/Wa	Blüte - 20, ab 21 Blatt	
8. Do ♀		Wasser	Blatt - 15, ab 16 Blüte	St V ♀
9. Fr ♀	☺ 15 Ag 00	Wasser	Blüte bis 3, ab 4 Blatt	
10. Sa ♀ 11		Wa/Wä	Blatt - 10, ab 11 Frucht	

24. Woche					
11.	So 	Wärme		Frucht	#Pflanz. Ende 5
12.	Mo 	Wä/Er		Frucht - 22, ab 23 Wurzel	
13.	Di 	▲ Erde		Wurzel - 23 bes. günstig v 5 - 20	
14.	Mi 	Erde		-----	
15.	Do 	♂ ♀ Er/Li		----- Blüte ab 13	St V ♀ St E ♂ ♂ ♀
16.	Fr 	♂ ♀ Licht		Blüte - 12 und ab 17	
17.	Sa 	Li/Wa		Blüte - 5, ab 6 Blatt	

	♂ ♀ ☯	Wasser	Blatt	St K h
18.	So ☾	Wasser	Blatt - 23	
19.	Mo ☾	Wärme	Frucht ab 00	
20.	Di ☿ 00	Wä/Er	Frucht - 14, ab 15 Wurzel	St
21.	Mi ☿ 15	Erde	Wurzel bis 1 -----	St
22.	Do ☿	Erde	Frucht ab 1 - 14, ab 15 Blüte	schnitz Beg. 14
23.	Fr ☿	Licht		
24.	Sa II 00			

16. Woche		Pflanzen		St
25.	So ☿ 22	Li/Wa	Blüte	St
26.	Mo ☿	Wasser	Blüte - 11, ab 12 Blatt	K h
27.	Di ♀ 8	Wa/Wä	Blatt - 7, ab 8 - 15 Frucht, ab 22 Blüte	St
28.	Mi ♀	Wärme	Blüte - 6, ab 7 Frucht	
29.	Do ☿ 22	Wä/Er	Frucht - 21, ab 22 Wurzel	
30.	Fr ☿	Erde	Wurzel	

Die Tierkreissymbole beziehen sich auf die sichtbaren, astronomischen Sternbilder, nicht auf die astrologischen Sternzeichen (siehe S. 13)

Merkur	Venus	Mars	Jupiter	Saturn	Uranus	Neptun	Pluto
γ	χ	δ	πp	m	χ	$\approx$	$\nearrow$
3.8	6.7	4.11					
26.11	29.8						

Notizen:

Monatsbetrachtung Juni 2017

Die erste Woche wird sich der Witterung des Mais etwas anschließen. Danach wird der warme Merkur vom Stier abkühlend beeinflusst und Venus führt die Wärmewirkung fort. Mars bringt Licht und so dürfte es zu Tauhonigbildung kommen, zur Freude der Imker. Leider haben wir weder im Mai noch im Juni leichte Venuswirkung, die die Heuqualität unterstützen würde. Venus im Widder könnte die Wärme-Licht-Situation verbessern, welche jedoch von Merkur im kalten Stier bis zum 25. gebremst wird.

Pflanzzeit: vom 1.6., 00 Uhr bis 11.6., 5 Uhr und 24.6., 14 Uhr bis 30.6. 24 Uhr.

pflanzzeit südliche erde: vom 11.6., 7 uhr bis 24.6., 12 uhr.

Heuschnitt: an Blütentagen.

Königinnenzucht bei Bienen: 15.6., 13 Uhr bis 17.6., 5 Uhr und an den anderen Blütentagen. (3)

----- Zeiten auslassen

Stallfliegen: mit Fliegenfänger fangen und an Blütentagen im Stall verbrennen.

Werren: am 7.6., 21 Uhr bis 10.6., 10 Uhr veraschen.

Heuschreckenbekämpfung: 24.6., 00 Uhr bis 25.6., 21 Uhr.

